

# Innenausbau einer Arztpraxis

Autor(en): **Amsler, Vreni / Amsler, Arnold**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **103 (1985)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-75850>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

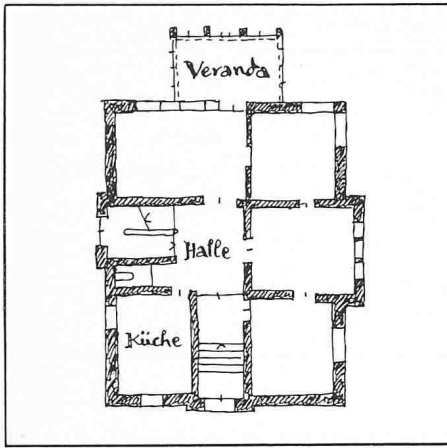


Bild 1. ursprünglicher Grundriss

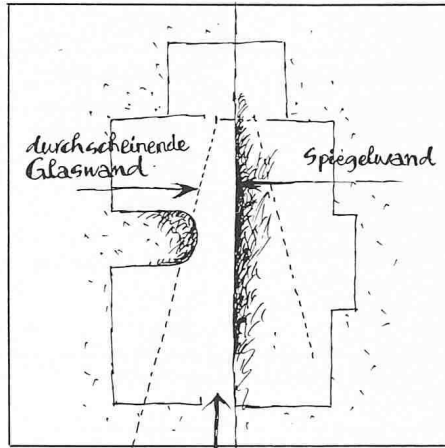


Bild 2. Umbauidee

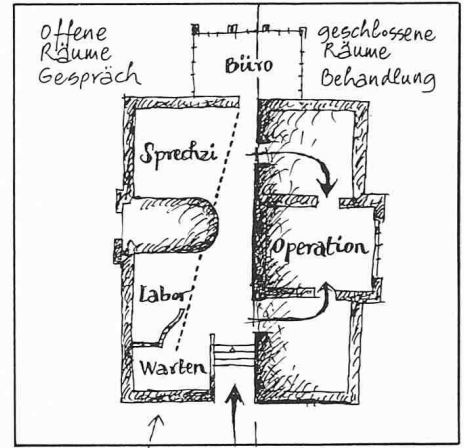


Bild 3. Korridor mit Spiegelwand

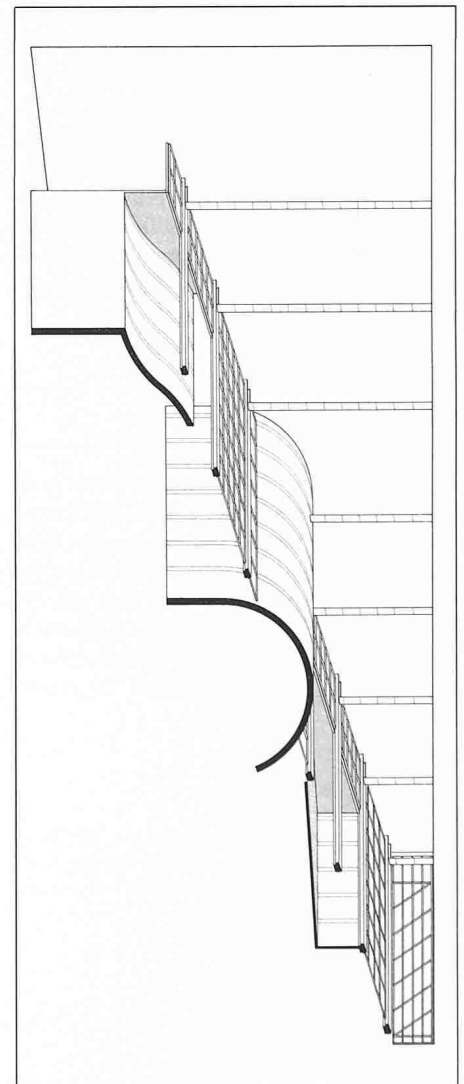


Bild 4. Axonometrie. Blick vom Eingang nach oben

Bild 5 (links). Blick vom Hauseingang durch den Korridor

## Innenausbau einer Arztpraxis

Beim Umbau einer Villa aus der Jahrhundertwende war eine Arztpraxis für Chirurgie einzubauen. Es handelt sich um die Praxis Dr. P. Schneider, Winterthur; Projekt und Ausführung 1982.

Der knappe Platz wurde um die Verandafläche, um einen Büroraum erweitert. Die Treppe zu den Obergeschossen wurde zum hinteren Hauseingang weggewendet.

Ein neuer Korridor erschliesst die einzelnen Bereiche, wobei unterschieden wird zwischen offenen oder halboffenen, mit durchscheinendem Glas abgeschirmten Räumen, wo Gespräche stattfinden, und verschlossenen Räumen, welche für die Behandlung von Patienten bestimmt sind.

Eine Spiegelwand dient sowohl der Raumerweiterung des perspektivisch verjüngten Korridors wie auch als reflektierender, absoluter Raumabschluss gegen den Operationsbereich.

Adresse der Verfasser: Vrendli Amsler und Arnold Amsler, Arch. BSA/SIA, Stadthausstr. 51, 8400 Winterthur.

Bild 6 (rechts). Vorhang im Wartezimmer

Bild 7 (rechts unten). Blick aus dem Sprechzimmer in den Korridor

Bild 8. Grundriss der umgebauten Praxis

